

Teltomer Kreisblatt



Ercheint:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntags.
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Bei Hrn. W. Botsdam, Nr. Straße 26 b
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
der deren Raum 20 Pfennige.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Nr. 107

Berlin, Donnerstag, den 13. September 1888.

32. Jahrg.

Amtliches.

Berlin, den 30. August 1888.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Kreis-Chauffeegeld-Bebestelle
Sadow an der Marienfelde Budow-Rudow'er Kreis-
chauffee haben wir einen Termin auf

Montag, den 24. September 1888,

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Bureau, Körnerstraße 24 hier selbst,
anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch mit dem
Bemerkten eingeladen werden, daß nur solche Personen
zum Bieten zugelassen werden können, welche dispositio-
nssähig sind und zur Sicherung ihrer Gebote eine auf
1000 Mark normierte Kaution baar oder in kautions-
fähigen Papieren im Termine zu hinterlegen vermögen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem vorbe-
zeichneten Bureau während der Büreaustunden zur Ein-
sicht aus.

Kamens des Kreis Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch Königlich Landrath.

Berlin, den 6. September 1888.

Bekanntmachung.

Seitens der Königl. Intendantur des III. Armees-
korps sind an Servis-Vergütung für die Monate März
bis Juli d. Js. incl. zur Zahlung angewiesen worden.
für das Gut Babelsberg 33 Mk. 62 Pf.

die Gemeinde Coepenick	2	07
" " Genshagen	14	40
" " Groß-Lichterfelde	66	03
" " Neuendorf b. B.	27	17
" " Nowawes	10	61
" " Rudow	10	81
" " Runsdorf	8	68
" " Rudow	32	33
" " Stolpe	49	74
" " Teltow	—	52
" " Rgs.-Wusterhausen	—	93

Die betr. Gemeindevorstände bezw. die Magistrate
zu Coepenick und Teltow sowie den Ortsvorstand zu
Babelsberg ersuche ich ergebenst, die Untervertheilung
der Beträge an die einzelnen Empfangsberechtigten zu
bewirken.

Der Vorsitzende

des Kreis Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch, Kgl. Landrath.

Berlin, den 10. September 1888.

Der Amtsvorsteher Major von Schierstädt zu
Groß-Machnow ist noch bis zum 29. September d. J.
an Wahrnehmung der Amtsgeschäfte verhindert und wird
bis zu diesem Zeitpunkt von dem Amtsvorsteher Ritter-
gutsbesitzer Deufel zu Haus Jossen vertreten werden.

Der Landrath des Kreises Teltow.

Stubenrauch.

Personal-Chronik.

Der Redakteur Oskar Lange in Gr.-Lichterfelde
ist zum Schöpfen der Gemeinde Groß-Lichterfelde
gewählt und als solcher bestätigt und vereidigt worden.

Nichtamtliches.

Unser Kaiser traf Dienstag Morgen 12 Uhr von
Berlin vor der Lloydhalle in Bremerhaven ein und wurde
von dem Direktor des Norddeutschen Lloyd, Bohmann,
empfangen. Der Kaiser durchschritt sodann die feierlich ge-
schmückte Lloydhalle und begab sich sofort in das von der
kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ abgeordnete Ruderboot,
welches ihn an Bord des prächtigen Schiffes brachte. Das
zahlreich versammelte Publikum begrüßte den Kaiser mit
enthusiastischem Jubel. Die „Hohenzollern“ dampfte zwei
Stunden später von der Rheide ab und ging zwischen Nothe-
land-Leuchthurm und Hohenweg vor Anker. An den Manövern
nehmen im Ganzen etwa 40 Schiffe und Fahrzeuge mit rund
160 Geschützen und 5500 Mann Besatzung Theil. — In
Admiralsuniform auf der Kommandobrücke der „Hohenzollern“
wohnte der Kaiser den am Dienstag sich zum Nachmittage
hinziehenden Flottenmanövern bei, die ein großartiges Bild
boten. Der Monarch sprach dem kommandirenden Admiral
Monts seine besondere Anerkennung aus. Gestern, Mittwoch,
wurde das Manöver fortgesetzt.

Die hohen Gäste zu den deutschen Kaisermanövern,
König Albert von Sachsen, Erzhertog Albrecht von
Österreich und Großfürst Nikolaus von Rußland,
werden heute und morgen in Berlin eintreffen und mit den
üblichen Ehren empfangen werden.

Prinz Heinrich von Preußen wird demnächst mit
einem deutschen Kriegsschiff nach dem Ende Oktober
griechischen Gewässern begeben, um dem Ende Oktober
bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläum des Königs
Georg von Griechenland beizuwohnen.

Der Vorsitzende der deutschen Civilgesetzbuch-
Kommission Winkl. Geh. Rath Dr. Pape ist Dienstag Nach-
mittag gegen 3 Uhr gestorben.

Die „konservative Korrespondenz“ bringt nach-
stehende, von ihr als direkte Kundgebung der Parteileitung
kenntlich gemachte, das Wahlkartell betreffende Mit-
theilungen: „Nachdem die Frage hinsichtlich des Kartells für
die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus hin-
länglich erörtert ist, empfiehlt der Vorstand der konservativen
Fraktion des Abgeordnetenhauses den Parteigenossen, in dem
Wahlkampfe da, wo eine Verständigung auf Grund des Best-
standes nicht zu erreichen ist, eine feindselige und erbitternde
Haltung möglichst zu vermeiden, um wenigstens bei Stich-
wahlen eine gegenseitige Unterstützung zu sichern.“

Der geschäftsführende Ausschuss des Komitees
zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den
deutschen Stromgebieten hielt Dienstag Mittag im Berliner
Rathhause eine Sitzung ab zur Erledigung einiger eingegangener
Unterstützungsgesuche. Es wurden für Hirschberg i. Schl.
20,000 Mk. bewilligt und für Pr.-Holland 40,000 Mk.
zur Verfügung gestellt, von denen 25,000 Mk. sofort ab-
gesendet werden sollen.

Frankreich. Von Boulanger scheint eine Spur
aufzutreten. Dem Stockholmer Dagblad ist von seinem
allgemein für unterrichtet geltenden Petersburger Corre-
spondenten eine Drahtmeldung zugegangen, wonach „Boulanger
dort angefragt habe ob sein Besuch gegenwärtig angenehm
sei. Er habe aber eine ablehnende Antwort erhalten
und daher seine Reise nach Rußland aufgegeben.“ — Diese
Mittheilung erhält weiteren Anspruchs auf ihre Richtigkeit
durch ein uns Jochen aus Paris zugehendes Telegramm, in
welchem gemeldet wird, daß die „Presse“, ein boulangistisches
Organ, verleihe, Boulanger befinde sich gegenwärtig mit
einer seiner Töchter in Christiania. Die Reise stehe der
Politik vollständig fern.

Italien. Die Stadtverwaltung Rom's hat folgendes
Programm der Festlichkeiten, welche dem Kaiser Wilhelm
angeboten werden sollen, endgültig festgesetzt.

Am ersten Abend nach seiner Ankunft: Phantastische Beleuchtung
des Foro Romano, des Palatins, des Kolosseums, des Monte Celio,
der die Stadt umgebenden Höhen und der Berge, auf welchen die
Kastelle Romani belegen sind. Der Kaiser soll eingeladen werden,
von der Höhe des Säkular Palastes aus die Illumination anzu-
schauen. Unter demselben, nach verschiedenen Richtungen vertheilt,
werden gleichzeitig Musikkorps konzertieren. Am zweiten Abend:
Großer Empfang in den Sälen der drei mit einander in Ver-
bindung gebrachten Kampano-Valatins Die Museen des Kapitols
werden tagsheilig erleuchtet sein. Dritter Abend: Gala-Vorstellung
im Argentinia-Theater, wo Verdis Otello mit dem Tenor Tamagno,
der die Titelrolle singt, aufgeführt wird. Vierter und letzter
Abend: Großes Konzert auf dem Popolo Platz, ausgeführt von
8 Musikkorps unter der Leitung des Maestro Alessandro Vesella.
In der Mitte des Platzes wird für den hohen Wirten Italiens,
die italienischen Majestäten und deren Gefolge eine große Tribüne
erbaut sein. Nach beendeten Konzerte werden mehrere Tausend
Soldaten mit bunten venezianischen Lampen und Fackeln vom
Pincio herabsteigen, um die Tribüne herummarshieren und die
hohen Herrschaften, sobald sie die Galawagen bestiegen haben, nach
dem Quirinal-Palast geleiten. An allen Abenden werden die
Straßen, welche der Kaiser zu passieren gedenkt, prachtvoll erleuchtet
sein. Die Municipalwächter und die Spritzenmänner werden in
Paradeuniform auf diesen Straßen die Ruhe und Sicherheit auf-
recht erhalten. Der Unterrichtsminister Boselli und der Archäologe
Senator Fiorelli werden den Kaiser auf seinen archäologischen
Ausflügen in Rom und Neapel wahrscheinlich begleiten.

Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

* Teltow. [Der Verein Concordia] hier selbst ist
bereits seit längerer Zeit mit den Vorbereitungen seines, wie
schon früher mitgeteilt, am Sonnabend den 15. d. M. statt-
findenden Stiftungsfestes beschäftigt. Das Programm ist
ein sehr gut gewähltes. Einige Mitglieder wünschten statt
der Kaffeepause Abendtisch. Es ist jedoch vom Vorstande
in Gemeinschaft mit mehreren Mitgliedern des Vereins be-
schlossen worden, eine allgemeine Kaffeepause zu veranstalten.
Das Stiftungsfest soll Abends um 8 Uhr mit einer kurzen
Ansprache an den Verein beginnen. Demnächst kommt das
Flaggenlied (ein allgemein beliebtes Liedchen) zum Vortrag,
an welchem sich die Aufführung des Theaterstücks „Ein Krach
auf dem Niethskomptoir“ anschließt von einigen Mitgliedern
und Damen des Vereins, schließt. Dasselbe dürfte die Ach-
muskel der Zuhörer zu lebhafter Bewegung anregen. Nach
weiteren kleinen Vorträgen verschiedener Art beginnt ein kleines
Tanzkränzchen, welches voraussichtlich die Festtheilnehmer bis
zum frühen Morgen zusammenhalten wird.

— [Turn-Verein] Wie ferner uns mitgeteilt, be-
absichtigt der Turn Verein Sonnabend, den 22. d. M., ein
kleines Vergnügen im Schwarzen Adler hier selbst zu veran-
stalten. Die dabei einkommenden Gelder sollen zur An-
schaffung von Geräten verwendet werden. Wir wollen
wünschen, daß die Theilnahme eine recht zahlreiche sein wird.
Dieser Verein vergrößert seine Mitgliederzahl fortlaufend
und zählt nahe an 50 Mitglieder. Vielleicht würden sich
auch noch Mehrere bereit finden, dem Verein beizutreten,
wenn ihnen die Beobachtung des Lebens und Treibens leichter
wäre. Für Viele ist es schwer, sich ein richtiges Bild von
dem Turnen zu machen, wenn ihnen nicht Gelegenheit ge-
boten ist, demselben als Zuschauer beizuwohnen.

* Zehlendorf. [Das Komitee des Kaiser-Wilhelm-
Denkmals] wird bestimmt in nächster Woche zusamen-
treten um das Resultat der Sammlungen festzustellen. Bis
dahin liegen die Listen noch zur Zeichnung von Beiträgen
bei den Herren Komiteemitgliedern aus. Die Listen selbst
sollen veröffentlicht und später mit in den Grundstein des
Denkmals gelegt werden. Ueber den glänzenden Verlauf des
am Sonnabend zum Besten des Denkmalfonds stattgehabten
und äußerst gut besuchten Concerts berichten wir an anderer
Stelle in heutiger Nummer. Sehr erfreulich ist der namhafte
Ertrag von 92 Mark, welcher nach Abzug der nicht un-
bedeutenden Kosten dem Komitee überwiegen werden konnte.

* Wannsee. [Kaiserbesuch]. Eine unvorbereitete und
herzliche Doation ist am Sonntag unserm Kaiser hier selbst
zu Theil geworden. Zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags
hielt vor einer der hiesigen Villen ein eleganter Einpänner,
neben dem Pferde stand ein Diener in kaiserlicher Livree.
Bald genug hatte sich unter dem Publikum die freudige Nach-
richt verbreitet, daß der Kaiser bei Professor Anton v. Werner
abgestiegen sei. Eine stattliche Anzahl von Menschen hatte
sich vor dem Garten versammelt, und bald erblickte man
hinter den Parterrefenstern den jungen Herrscher. Nach
einer Zeit erschien dieser in der Begleitung des Herrn
v. Werner auf dem theilweise durch Marquisen verdeckten
Balcon, wo er, seiner zeitweisen unbeweglichen Haltung und
den Ganturungen des Professors nach zu urtheilen, von
letzterem portraittirt wurde. Nachher verweilte er dort noch
in lebhafter Unterhaltung, während welcher sein frisches,
angenehm berührendes Lachen wiederholt ertönte. Wohl ander-
halb Stunden harrten draußen die Passanten geduldig auf
seine Abfahrt. Endlich erschien der junge Monarch auf der
in den Garten führenden Treppe an der Seite des Professors
und bestieg, nachdem er den beiden grazios knigenden Töchter-
chen des Hauses freundlich die Hand gereicht, gemandt das
Gesährt, welches er selbst mit ruhigem Blick und fester Hand
lenkte. Als er in die Straße einbog, erschallte ein dreifaches
donnerndes Hurrah. Freundlich dankend fuhr er in kurzem
Trabe in der Richtung nach Potsdam davon. In diesem
schlichten Aufzuge haben viele, welche dem Gesährt später
begegneten, wohl kaum den hohen Herrscher erkannt.

* Groß-Lichterfelde. [Landpartie der Gardinen-
Weberei.] Am vergangenen Sonnabend gaben die Meister
und das Comptoirpersonal der hiesigen Gardinen-Weberei
von Schiller & Philipsborn für sämtliche in der Fabrik
beschäftigte Personen ein Fest, welches die Besitzer des
Etablissements sowohl durch einen bedeutenden Geldzuschuß
als auch besonders durch ihre und ihrer Familien Theilnahme
und ihren liebenswürdigen Besuche mit den Arbeitnehmern
zu einem recht schönen gestalteten. Nachmittags 3 Uhr fand
mit einem aus 3 Wagen bestehenden Extrazuge der Dampf-
straßenbahn die Abfahrt nach Waldschlösschen Seehof statt.
Nach kurzer Rast dafelbst und Abhaltung einer Bierprobe,
welche nach Qualität und besonders Quantität — dem Durste
wurde nämlich kein Zwang auferlegt — sehr gut ausfiel,
begab man sich zu fröhlichen Spielen in das nahe ge-
legene Wäldchen. Der Anbruch der Dunkelheit vereinte
die Festtheilnehmer zum Abendessen im Restaurant, wo der
allgemeine Beifall der vorzüglichen Küche des Herrn Umlang
galt. Bevor der Tanz begann, hielten die Vorgesetzten beifäl-
lig aufgenommene Ansprachen und hoben das erfreuliche
Einkommen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hervor.
Am Schlusse der Ansprachen wurde ein Hoch auf den Kaiser
ausgebracht, in welches die Anwesenden mit Begeisterung
einklinkten. Im Garten fand nun ein nach jeder Richtung
hin gelungenes Feuerwerk statt und hierauf trat der Tanz
in seine Rechte. Um 1 1/2 Uhr Nachts fand die Rückfahrt nach
Lichterfelde statt, und alles war darin einig, einen recht
freudigen Tag verlebt zu haben.

* Friedenau. [Unfall auf der Chauffee.] Ein
schwer beladener Möbelwagen, der sich auf der Reife von Berlin
nach Potsdam befand, war auf der Chauffee bis in die Gegend
von Friedenau gekommen. Hier brach plötzlich die Hinterachse
des Wagens, derselbe schlug um und seine gesammte Ladung,
die Möbel, welche größtentheils fast neu und elegant waren,
fiel auf die Chauffee. Ein Mann blieb als Wächter dabei,
der Rutscher holte von Berlin einen anderen Wagen lud
die zerbrochenen Möbel und sonstige Scherben auf diesen und
fuhr dann weiter.

* St.-Wilmerdorf. [Eines hoffnungsvollen Söhn-
chens] erfreut sich eine arme aber fleißige und brave Arbeiter-
familie hier selbst, die sich durch Mooskammeln im Grunewald
nährt. Ein Sohn derselben, der jetzt 13 jährige Franz, war
von Jugend auf ihr steter Begleiter in den Wald und es
hat das feste Leben in Wald und in der freien Natur einen
solchen Einfluß auf den Knaben ausgeübt, daß er, als er
das schulpflichtige Alter erreicht hatte, einen unüberwindlichen
Widerwillen gegen die Schulbank empfand und sich im Walde
umhertrieb. Alle Bemühungen der Eltern und Lehrer, den
Jungen auf andere Wege zu bringen, waren bisher vergebens.
Am Dienstag früh schied sich Franz endlich an, die Schule
zu besuchen und gingen die Eltern desto beruhigter ihren Ge-
schäften im Grunewald nach. Sie sollten indessen bitter ent-
täuscht werden. Bei ihrer Rückkunft fanden sie ihre in der
Stube stehende Kommode erbrochen und aus derselben ihre
sauer erworbenen Ersparnisse im Betrage von ca. 100 Mark
mit dem Jungen aber verschwunden. Auf erfolgte Anzeige
machte sich sofort ein Trupp Altersgenossen des Jungen auf,
um denselben im Grunewald zu suchen, die Jagd war indessen
vergebens. Bekleidet ist der Junge mit einem braunen
Jacket, schwarzer Hose und Hut, er ist barfuß.